

NIEDERSCHRIFT

über die 3. Sitzung des UVO - Ausschusses am 08.01.2025

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10, Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:15 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Hahn, Ausschussvorsitzender, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Der Ausschuss ist noch nicht beschlussfähig; 4 Gemeindevertreter sind anwesend. Herr Bleek nimmt online an der Sitzung teil.

TOP 2 Verpflichtung zweier sachkundiger Einwohner

Herr Michael Sehner wird als sachkundiger Einwohner verpflichtet, der Verpflichtungstext wird verlesen und die Ernennungsurkunde überreicht.

Herr Dr. Braun nimmt an der Sitzung teil. Der Ausschuss ist beschlussfähig; 5 Gemeindevertreter sind anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 08.01.2025

Herr Dr. Hahn informiert, dass der TOP 7.1 – Umgestaltung der Straße Heidefeld zwischen Stahnsdorfer Damm und Steinweg/Hohe Kiefer (Grundsatzbeschluss) seitens der Verwaltung für heute zurückgestellt und demzufolge nicht behandelt wird. Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung festgestellt.

TOP 4 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 13.11.2024

Es gibt eine schriftliche Einwendung von Herrn Bleek zum TOP 2 – Verpflichtung der sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner. Allen Ausschussmitgliedern liegt diese Einwendung vor. Die Onlinevariante wird entsprechend geändert. Weitere Anmerkungen zur Niederschrift gibt es nicht. Damit ist die Niederschrift mit der Korrektur festgestellt.

Herr Weiß bittet darum, alle im UVO-Ausschuss am 13.11.2024 von Frau Gasch vorgestellten Präsentationen den Ausschussmitgliedern zur Verfügung zu stellen, da dort einige Daten enthalten sind, die im Protokoll nicht unbedingt ausgeführt wurden. Er fände es gut, wenn das generell gemacht werde. Die Unterlagen werden per E-Mail an alle Mitglieder versandt.

Herr Gutheins nimmt an der Sitzung teil; 6 Gemeindevertreter sind anwesend.

TOP 5	Bericht des Ausschussvorsitzenden
--------------	--

- Stammbahnausschuss: Das Thema wurde seitens der SPD zurückgestellt; es wird keinen weiteren Ausschuss geben.
- Neubau Förster-Funke-Allee: Der Neubau wird seitens der Gewog weiter vorangetrieben. Aus Umweltgesichtspunkten sei beklagenswert, dass eine Gasheizung eingebaut werden soll. Das sollte bei zukünftigen Vorhaben der Gewog möglichst nicht mehr der Fall sein. Die Gemeindevertretung habe darauf keinen Einfluss, das sei Sache des Aufsichtsrates.

Frau Linke nimmt an der Sitzung teil; 7 Gemeindevertreter sind anwesend.

TOP 6	Mündliche Informationen der Verwaltung
--------------	---

TOP 6.1	Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED, Stand der Umrüstung und Energieverbräuche
----------------	--

Seitens der Bauverwaltung sind Herr Peitsch, Fachdienstleiter Tiefbau/Stadtwirtschaft und Frau Wenger, Sachbearbeiterin Klimaschutz anwesend.

Frau Dr. Bastians-Osthaus nimmt in Vertretung für Herrn Bodo Krause an der Sitzung teil. 8 Gemeindevertreter sind anwesend.

Herr Peitsch trägt zur Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED vor. Seine schriftlichen Ausführungen werden auf Wunsch von Herrn Weis als Anlage dem Protokoll beigelegt (**s. Anlage 2**).

Herr Weis äußert wiederholt den Wunsch an die Verwaltung, in Sachen LED-Beleuchtung in ein Gespräch zwischen Verwaltung und BIK zu kommen. Eine Antwort hierzu stünde seitens der Verwaltung aus. Weiterhin informiert Herr Weis, dass nach dem Leuchtmittelwechsel eine deutlichere Bestrahlung der Häuser stattfindet. Es ginge darum, dass die Leute ohne geschlossene Rollläden und schwere Vorhänge wohnen bzw. schlafen können. Diese Überstrahlung führe zu ganz negativen Folgen. Weiterhin bittet er darum, bevor Entscheidungen zur Ausschreibung getroffen werden, dass das, was die Verwaltung vorhabe, entsprechend von der beauftragten Lichtgutachterin hier dargestellt wird und um Information, welche verschiedenen Leuchten jetzt in der G.-Scholl-Allee vorhanden sind. Die Leuchtmittel könne man kaum unterscheiden. Er bittet um Information, welche Lampen welche Leuchtmittel haben, um sich das genauer ansehen zu können.

Frau Pfannenstiel bestätigt, dass nach dem Wechsel der Leuchten die Blendwirkung schlimmer geworden sei. Dass das Licht nach unten ausgerichtet werden müsse und nicht zur Seite, unterstütze sie sehr.

Herr Göring nimmt an der Sitzung teil.

Der Ausschussvorsitzende beendet den TOP 6.1.

Herr Göring wird als sachkundiger Einwohner verpflichtet, der Verpflichtungstext wird verlesen und die Ernennungsurkunde überreicht. Es erfolgt eine namentliche Vorstellung der sachkundigen Einwohner durch den Ausschussvorsitzenden.

TOP 6.2	Untersuchung für Radrouten in Kleinmachnow – Vortrag Herr Weis für die ADFC-Ortsgruppe Kleinmachnow
----------------	--

Herr Weis hält einen Vortrag zu „Radrouten für Kleinmachnow – Vorschlag für Verkehrsversuche mit der Möglichkeit einer Verstetigung“ und geht u. a. auf folgende Punkte ein: Ausgangslage, bisherige Planungen, Fahrradroute von Ost nach West, Fahrradroute am Steinweg, Fahrradroute zur Eigenherdschule und dann nach Berlin, Ausblick. Den Vortrag haben alle Ausschussmitglieder vorab per E-Mail erhalten.

Herr Weis zu Protokoll: „Wichtig wäre, die Parksituationen in bestimmten Straßen, insbesondere in der Käthe-Kollwitz-Straße und im Stahnsdorfer Damm zu betrachten.“

Herr Dr. Hahn dankt für den Vortrag.

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Mögliche Animierung zur Durchführung von Ordnungswidrigkeiten.
- Realistisch bleiben; nicht machbar, den Autoverkehr komplett aus dem Ort zu bekommen - auch Wege für den Autoverkehr finden.
- Wege so gestalten, dass sie für alle Verkehrsteilnehmer optimal nutzbar sind.
- Bürger informieren
- „Anlieger frei“ weglassen, dadurch mehr Spielraum für verkehrsgerechtes Fahren
- Hinweis, dass Fahrradstraßen nur zulässig sind, wenn der Fahrradverkehr die vorherrschende Verkehrsart ist.
- Sinnvoll, den Fahrradverkehr zu stärken.
- Parken Käthe-Kollwitz-Straße: Bei genauer Prüfung möglicher positiver Seiteneffekt, dass evtl. eine Anbindung an den ÖPNV möglich wäre (wieder Busverbindung Augustinum).

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Schulz, Frau Dr. Bastians-Osthaus, Frau Linke, Herr Bleek

Nachtrag zum Protokoll von Herrn Dr. Hahn: Nach der neuesten Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO) vom 11. Oktober 2024 gelten folgende Voraussetzungen für die Einrichtung von Fahrradstraßen:

1. Eine hohe oder zu erwartende hohe Fahrradverkehrsdichte
2. Eine hohe Netzbedeutung für den Radverkehr

3. Straßen von untergeordneter Bedeutung für den Kraftfahrzeugverkehr

Es ist nicht mehr erforderlich, dass der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart ist. Eine zu erwartende hohe Fahrradverkehrsdichte kann auch dadurch begründet werden, dass diese mit der Anordnung einer Fahrradstraße bewirkt wird. Quellen dafür gibt es einige, aber hier wäre zum Beispiel eine vom ADFC

<https://www.adfc.de/artikel/mehr-spielraeume-fuer-kommunen-novelle-der-strassenverkehrs-ordnung-ist-in-kraft>

TOP 6.3	Verbesserung der Verkehrssituation in der Sommerfeld-Siedlung, Bauphase B, Grünfläche Franzosenfichten/Johannistisch, hier: Informationsveranstaltung vom 27.11.2024, nächste Schritte
----------------	---

Herr Peitsch, Fachdienstleiter Stadtwirtschaft/Gemeindegrün, informiert zum Sachstand:

Bauphase A: In der 51. KW 2024 wurden im Johannistisch und dem Verbindungsweg von der Stammbahn zum Düppelteich die letzten Asphaltdeckschichten im Rahmen dieser ersten Bauphase eingebaut. Im I. Quartal 2025 verbleiben noch Restarbeiten, wie Einbau der Gussasphalztwickel, Verguss der letzten Anschlussfugen und das Grinden der Asphaltdecke zum Düppelteich. In den Seitenräumen des Johannistisch ist der Gehweg weitgehend fertiggestellt. In Abhängigkeit von den Witterungsverhältnissen müssen noch Stellplätze angelegt sowie Grundstückszufahrten und -zugänge hergestellt werden. Im südlichen Teil des Johannistisch und An der Stammbahn zwischen Johannistisch und Franzosenfichten muss die Beleuchtungsanlage noch komplettiert werden. Ebenso müssen die noch ausstehenden Grünflächenüberfahrten im Zuge der Stammbahn hergestellt werden.

Bauphase B: Am 26.11.2024 fand mit den Anwohnern der Grünverbindung zwischen Johannistisch und Franzosenfichten eine Abstimmung zur Platzgestaltung statt, bei der sich in einer Trendabstimmung eine der vorgestellten Lösungsvarianten als Favorit herauskristallisierte, bei der die Anliegergrundstücke über teilweise befahrbare Wohnwege entlang der Grundstücke unter weitgehender Nutzung vorhandener Baumlücken angebunden werden und eine Zerschneidung der Grünfläche vermieden wird. Dieses Ergebnis fand auch in der Ausführungsplanung Berücksichtigung, die jetzt zur Prüfung dem Fachdienst übersandt wurde. Auf Grundlage der Ausführungsplanung soll im Januar die Ausschreibung der weiterführenden Leistungsphasen erfolgen, um im II. Quartal 2025 für den ersten BA der Bauphase B Angebote einholen zu können.

Herr Weis informiert, dass die BIK zum Hauptausschuss einen Antrag einbringen werde, der die Gemeindeverwaltung beauftragt, eine Lagerfläche für einen Bodenaushub im Rahmen von Tiefbauarbeiten zu finden. Es könne nicht sein, dass die Anwohner riesige Berge vor ihrem Haus haben und dass bis 2030 eine Grünfläche nicht zu nutzen ist, um dann auch in 6 Jahren festzustellen, wir haben die nächste Baumaßnahme und wieder das Problem, wo kommt der Aushub hin. Das sei nicht sinnvoll und zumutbar. Er bittet um Unterstützung für diesen Antrag.

TOP 7	Beschlussempfehlungen
--------------	------------------------------

TOP 7.1	Umgestaltung der Straße Heidefeld zwischen Stahnsdorfer Damm und Steinweg/ Hohe Kiefer (Grundsatzbeschluss)	DS-Nr. 161/24
----------------	--	----------------------

1. Die Vorplanung zur verkehrlich-baulichen Umgestaltung der Straße Heidefeld im Abschnitt zwischen den Knotenpunkten Stahnsdorfer Damm und Steinweg (vgl. Anlagen) wird gebilligt.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, auf der Grundlage der Vorplanung eine Entwurfs- und Genehmigungsplanung für die im Variantenvergleich herausgearbeitete Vorzugslösung (SQ1 - Fahrradstraße) erarbeiten zu lassen.
Die dafür erforderlichen Mittel in Höhe von insgesamt 48.000 EUR sind im Haushalt 2025 bereitzustellen.
3. Die Entwurfsplanung einschließlich Kostenberechnung ist der Gemeindevertretung in einem Errichtungsbeschluss zur Beratung und Billigung vorzulegen.

Der Bürgermeister hat die Beschlussvorlage für heute zurückgezogen, daher keine Behandlung.

TOP 7.2	Bauvorhaben PV-Anlage CARAT, Aufhebung des Errichtungsbeschlusses DS-Nr. 065/23 v. 16.11.2023	DS-Nr. 147/24
----------------	--	----------------------

Der Errichtungsbeschluss zum Bauvorhaben PV-Anlage CARAT Drucksache-Nr. 065/23 vom 16.11.2023 wird aufgehoben.

Diese DS-Nr. 147/24 und die nachfolgende DS-Nr. 148/24 (TOP 7.3) werden zusammen diskutiert.

Frau Wenger, Sachbearbeiterin Klimaschutz, erläutert die Beschlussvorlage.

Herr Gutheins weist auf die Problematik hin, dass die Gemeinde als Betreiber der Anlage und somit als Energielieferant den Strom aus der Anlage nicht an den Waldorfskindergarten weitergeben bzw. verkaufen könne.

Erwiderung Frau Wenger: „Ich kann Ihnen dazu sagen, dass, soweit ich weiß, die Stromrechnung des Kindergartens von der Gemeinde Kleinmachnow beglichen wird. Wir haben dadurch unseren eigenen Stromverbrauch erheblich reduziert.“

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Energieverbrauch präzisieren
- Empfehlung einer Jahresgang- und Tagesganglinie für den Stromverbrauch der Kita
- Prüfung: Speicher erforderlich oder nicht?
- Anlage sehr, sehr teuer und technisch hohe Betreuungskosten
- Prüfung möglicher Fördermittel
- Dachausrichtung
- Eingereichte Prüfstatik habe noch Gültigkeit, sodass die aufgeführten Kosten für eine neue Tragwerksplanung eventuell eingespart werden könnten.
- Amortisationszeiten

Herr Weis zu Protokoll: „Da hier netterweise Stromkosten genannt wurden und ich gehe davon aus, dass die Gemeinde Kleinmachnow einen Industriestromvertrag für Ökostrom hat und dementsprechend keine 36 Cent pro kWh zahlt. Deswegen würde mich interessieren: Es wäre nett, wenn Sie das in das Protokoll aufnehmen. Was ist die Ertragsprognose und die Wirtschaftlichkeitsrechnung? Welche Daten an Stromkosten wurden hier eingebracht? Denn, wenn wir nur noch 24 Cent zahlen, und das ist etwas anderes, als wenn wir 36 Cent als Normalbürger zahlen. Die Stromkosten Land Berlin sind noch einmal die Hälfte dessen, was ich gesagt habe, nämlich bei 12 Cent oder 15 Cent. Aber hier ist die Gemeinde Großverbraucher.“

Beide Drucksachen werden zur Abstimmung gestellt:

Abstimmung DS-Nr. 147/24: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung – einstimmig empfohlen

Abstimmung DS-Nr. 148/24: 4 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen – mehrheitlich empfohlen

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Gutheins, Herr Schultz, Herr Weis, Herr Sehner, Herr Bleek.

TOP 7.3	Errichtungsbeschluss zum Bauvorhaben PV-Anlage auf dem gemeindeeigenen Gebäude des Waldorfkindergarten am Hochwald e.V., Schopfheimer Allee 8	DS-Nr. 148/24
----------------	--	----------------------

- 1) Die Gemeindevertretung stimmt der Errichtung einer Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) mit Speichereinheit auf dem Dach des Gebäudes Schopfheimer Allee 8, Waldorfkindergarten am Hochwald e.V., entsprechend der diesbezüglichen Projektbeschreibung vom 13.12.2024 (vgl. [Anlage 3](#)) zu.
- 2) Die investiven Gesamtkosten des Bauvorhabens betragen nach der Projektbeschreibung und der Kostenschätzung für die übrigen Kosten 200.000 € (brutto), die im Haushalt 2025 zur Verfügung gestellt werden.
- 3) Die Maßnahme soll im Jahr 2025 umgesetzt werden.

Siehe Ausführungen vorheriger Tagesordnungspunkt.

TOP 7.4	Integriertes Verkehrskonzept (IVK) Kleinmachnow, linienbezogener Handlungsschwerpunkt Radverkehrsführung Zehlendorfer Damm, hier: Verwaltungsvereinbarung Zehlendorfer Damm / Machnower Straße	DS-Nr. 160/24
----------------	---	----------------------

1. Die mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin abgestimmte Kooperationsvereinbarung - vgl. [Anlage 1](#) – zur Weiterführung der Planung des linienbezogenen Handlungsschwerpunktes „Radverkehrsführung Zehlendorfer Damm“ aus dem Integrierten Verkehrskonzept (IVK) Kleinmachnow wird gebilligt.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Kooperationsvereinbarung abzuschließen.

Herr Peitsch, FD-Leiter Tiefbau/Stadtwirtschaft, erläutert die Beschlussvorlage.

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Lichtzeichenanlage nicht Bestandteil der zu beauftragenden Ingenieurleistung
- Die bisherigen Abstimmungen sowohl mit der Straßenverkehrsbehörde als auch mit dem LS Brandenburg liefen alle in die Richtung, dass durch die Straßenverkehrsbehörde keine Benutzungspflicht für die geplante Verkehrsanlage angeordnet werden kann. Laut LS Brandenburg ist das somit kein Radweg, der in seiner Baulast liegt. Damit bleibt die Gemeinde Baulastträger dieser Verkehrsanlage.
- Keine Möglichkeiten, in den nächsten Jahren hierfür Geld auszugeben.

Herr Peitsch erläutert, dass das Investitionsgeld scheibchenweise über die Jahre verteilt im Haushalt bereitgestellt ist.

Es wird festgestellt, dass die Drucksache aktuell online nicht verfügbar ist. Der Ausschussvorsitzende verliest den Beschlusstext (Papierexemplar von Herrn Weis vorhanden).

Abstimmung der DS-Nr. 160/24: 3 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen = mehrheitlich abgelehnt

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Weis, Herr Gutheins, Herr Bleek

TOP 7.5	Verbundprojekt kommunale Wärmeplanung, hier: Billigung der Kooperationsvereinbarung (wird in der Sitzung als Tischvorlage verteilt)	DS-Nr. 145/24
----------------	--	----------------------

Die Kooperationsvereinbarung zur interkommunalen Wärmeplanung der Kommunen Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf (ikWP TKS, vgl. Anlage) wird gebilligt. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Vereinbarung abzuschließen.

Die Beschlussvorlage liegt als Tischvorlage vor. Frau Wenger, Sachbearbeiterin Klimaschutz, erläutert die Beschlussvorlage.

Antrag Herr Weis: „Ich beantrage eine Abstimmung, dass diese Vorlage nicht abgestimmt wird, weil, sie ist erst heute hier eingegangen. Und ich sehe für mich und ich sehe auch für alle Beteiligten es nicht für sinnvoll an, über einen 12-Seiten-Text heute abzustimmen; das kann der Hauptausschuss und das kann die Gemeindevertretung, aber jetzt eine Abstimmung über diesen Text, in dem Umfang würde ich nicht empfehlen und bitte darum, darüber abzustimmen, ob darüber abgestimmt werden muss, wegen verspäteter Zusendung.“

Weiter führt Herr Weis aus, dass er es für sehr wichtig halte, über Nah- und Fernwärmenetze zu sprechen und dass nicht nur die bisherigen beteiligten Netzbetreiber, sondern auch bestehende Energiegenossenschaften mit eingebunden werden - die Energiegenossenschaft Bäketal, die extra für solche Sachen gegründet wurde. Das Thema kalte Nahwärmnetze ist ein großes Thema für Kleinmachnow, welches für das großflächige Gebiet mit vielen einzelnen Häusern und großen Doppelhäusern ideal wäre. Er bitte ausdrücklich darum, dass dieses Thema hier hineinfließt.

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Die Gemeinde Stahnsdorf hat einen eigenen Fördermittelantrag gestellt, sie ist nur ein weiterer Projektpartner.
- Dieses Projekt wird sowohl für Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf insgesamt günstiger, wenn alle drei es zusammen machen. D. h., der kleine noch übrigbleibende 10%ige Eigenanteil wird dadurch noch kleiner.
- Heute keine Abstimmung der Beschlussvorlage (zu kurzfristig/zu umfänglich).
- Erstattung bedeutet hier, dass haushaltsrechtlich eine interkommunale Zusammenarbeit nur möglich ist, wenn ein Zweckverband o. ä. gegründet wird oder einer der drei Beteiligten in Vorleistung geht. Zweckverband wurde nicht gegründet; d. h., die Gemeinde Kleinmachnow wird für alle in Vorleistung gehen, bekommt aber den Stahnsdorfer/Teltower Anteil in vollem Umfang zurückerstattet bzw. durch Fördermittel.
- Die Zusammenarbeit mit dem Stahnsdorfer Klimaschutzmanager läuft sehr gut.

Es wird nicht darüber abgestimmt, ob über diese Drucksache abgestimmt werden soll.

Die Verwaltung zieht die Drucksache nicht zurück.

Der Ausschussvorsitzende stellt die Beschlussvorlage zur Abstimmung; wer das jetzt nicht entscheiden könne, könnte sich enthalten.

Abstimmung der DS-Nr. 145/24: 2 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen – einstimmig empfohlen

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Gutheins, Herr Weis, Frau Dr. Bastians-Osthaus

TOP 8	Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung
--------------	---

Herr Gutheins:

„Es geht um das Thema Altkleidercontainer. In einem Artikel habe ich gelesen, dass die Kommunen ab 01.01.2025 verpflichtet sind, Altkleidersammlungen so zu betreiben, dass es möglich ist, alle Altkleider in die Container zu bekommen. Ab 01.01.25 dürfen keine Altkleider mehr mittels Restmülltonne entsorgt werden. Ein Fehleinwurf kann mit 2.500,00 Euro geahndet werden. In einem anderen Artikel stand, dass das nicht geahndet werden kann, weil noch keine Summen festgelegt worden sind. Die Kleidercontainer, die wir hier haben, bekommen wir eine Pacht dafür oder müssen wir dafür noch bezahlen, dass sie bei uns stehen - ich weiß es nicht? Wenn es Pacht- oder Mietverträge für die Stellflächen gibt, müssen die Verträge geändert werden?“

Beantwortung Herr Peitsch: „Wir haben einen Partner, der die Altkleidercontainer betreibt. Dieser generiert daraus Verwertungseinnahmen und dementsprechend bekommen wir Konzessionsabgaben. Die Flächen wurden beantragt, es gibt einen Vertrag und eine jährliche Vertragseinnahme. Das, was Sie beschrieben haben, habe ich mit Sorge zur Kenntnis genommen; wir wissen nicht, wie es sich entwickelt. Ich sehe die Gefahr, dass der gegenwärtige Betreiber irgendwann auf uns zukommen wird mit „das rechnet sich für mich nicht mehr, weil ich so viel Müll drinnen habe, der mir die gute Kleidung noch versaut und den ich noch kostenpflichtig entsorgen muss“ und er dann möglicherweise von seinem Kündigungsrecht Gebrauch machen wird. Wir werden hier erstmal nicht offensiv aktiv werden, haben aber ein bisschen Sorge. Es gibt, wie Sie selber festgestellt haben, noch keine öffent-

lich-rechtliche Handhabung dafür. Es ist nur die Befürchtung, dass sich im Moment die wirtschaftlich Aktiven von dem Markt zurückziehen. Wir haben hier noch die Möglichkeit, was ein Stück weit unbequemer ist, gute Kleidung in der Kleidersammlung abzugeben. Aber was passiert mit dem Müll? Das müsste mit der APM besprochen werden, weil hier irgendwo neue Entsorgungslinien dann unter Umständen aufgebaut werden. Es ist im Moment zu früh zu sagen, wie händelt man das richtig. Das ist ein Gesetz, was mehr Fragen aufwirft und wir aber im Moment in der komfortablen Situation sind, nicht unter Handlungsdruck zu stehen. Wir haben es auf dem Schirm, dass etwas auf uns zukommen kann."

Herr Weis: „Ja, vielleicht zu dem Thema: Das Erste ist, die Gemeinde Kleinmachnow ist nicht die Pflichtige. Der Abfallentsorgungsträger ist der Landkreis und APM als Unternehmen des Landkreises macht dies und entsprechend muss APM dieses Problem lösen. Zweite Bitte wäre, wenn es etwas zu diesen Kleidercontainern gibt, wären zwei Sachen wichtig: 1. Es muss geregelt werden, wie man damit umgeht, dass die Leute alles davorstellen. 2. Die Betriebszeiten stimmen nicht mit den Zeiten der Glascontainer überein. Die Dinger sind laut. Wenn ich Samstagabend um 18.00 Uhr ein großes Paket in einen leeren Behälter einwerfe, dann ist das zulässig. Ich darf aber eine Glasflasche nicht in einen gefüllten Glascontainer einwerfen, weil am Samstag, um 13.00 Uhr, Schicht im Schacht ist. Das ist für die Anwohner wichtig, dass die Kleidercontainer an die Zeiten wo der Einwurf in die Glascontainer gestattet ist, angepasst sind.“

Frau Linke: „Wir sind als Willkommenshilfe auch mit diesem Thema befasst und müssen Kleiderspenden, die wir nicht mehr weitergeben können, über die APM gesondert entsorgen lassen, was teuer ist. Ich habe gehört, dass es zukünftig Kleidercontainer ähnlich wie Glascontainer geben soll, die für Kleiderreste vorgesehen sind. Ich halte das für total sinnvoll. Vielleicht könnte man seitens der Gemeinde dort nachhaken, es sei der Wunsch da, dass es zentrale Sammelstellen gibt. Fände ich auch für Papiermüll total toll.“

Ende der öffentlichen Sitzung.

Kleinmachnow, den 14.02.2025

Dr. Frederik Hahn
Vorsitzender des UVO - Ausschusses

Anlagen

1. Anwesenheitsliste
2. LED-Umrüstung - TOP 6.1